

Du und Sie

Ansatz: Unterscheidung zwischen familiärer T-Form und höflicher V-Form (V₁, V₂, V₃,...), entsprechend Lateinischen *tu* und *vos* (nach Brown/Gilman 1960).

Entstehung der Unterscheidung in T- und V-Anredeformen

- Der Römische Kaiser wurde ab dem 4. Jh. A.D. mit 2. Pl. angesprochen.
- Über das Französische Verbreitung im Hohen Mittelalter. Entstehung einer Höflichkeitsform 2. Pl. in der spätmittelenglischen Sprache 1300-1500. (Im Deutschen löste 3. Pl. die 2. Pl. Form (Ihr, Euch, Euer) ab.)
- Seit dem 15. Jahrhundert wird in westlichen Zivilisationen verbindliches sowie zuvorkommendes Verhalten mit dem Begriff ‚Höflichkeit‘ belegt.
- Französische Revolution, Entstehung von Klubs, religiöse Revolution, antikoniale Kämpfe steuern zur Vereinheitlichung und Vereinfachung der Anredeformen bei.

Verschiedene Sprachen – verschiedene Anzahl von direkten (und indirekten) Anredeformen

- 1 im Englischen, Holländischen;
- 2 im Deutschen, Französischen, Russischen;
- 3 im Rumänischen, Ungarischen, Tigrinischen (Äthiopien);
- 6 Anredeformen im Japanischen;
- mehrere im Sinhalischen.

Pronominale Auswahl bei der Höflichkeitsform

- 2. Pl.: Französisch (*tu* und *vous*), Russisch (*ты* und *вы*);
- 3. Pl.: Deutsch (*du* und *Sie*), Dänisch (*De*);
- 3. Sg. fem.: Italienisch (*Lei*);
- Höflichkeitspronomen für sich: Spanisch (*usted*), Portugiesisch (*você*), Sinhalesisch (*tamunnānsē*);
- indirekte Anrede: Polnisch (*pan/pani/państwo*).

Kategorien der „Höflichkeit“?

- Distanzierung und Gruppenzugehörigkeit.
- Selbstcharakterisierung des Sprechers (Zugehörigkeit zur sozialen Schicht, ländliches oder urbanes Gebiet, Ausbildung, Religionszugehörigkeit).
Bsp.: Quäker (*thou*), Afroamerikaner (*brother*), ländliche wenig gebildete Unterschicht in Jordanien (dialektales *inta/inti* und klassisches Arabisch *anta/anti*)
Aber: „Rollenumkehrung“ im Ägypten. Die höheren Schichten benutzen die T-Form („*inta/inti*“), während die niederen die V-Form („*hadritak/hadritik*“).
- Geschlecht (*anci* im Amharischen).
- Alter (Gegenbeispiel: *du* und *De* bzw. *Ni* im Dänischen und Schwedischen).

- Familienbezüge (Gegenbeispiele: *usted* beim Anreden der Kinder in Argentinien, Costa Rica und Bogota (Kolumbien), während *tú* beim Anreden der Eltern in Bogota; *vous* zu den Haushunden, jüngeren Geschwistern und Kindern in Belgien und Nordfrankreich, während *tu* zu älteren Geschwistern und Eltern).
- Arbeitsverhältnis (im Rumänischen *dumneata* für den Vorgesetzten und *dumneavoastră* als wirkliche Höflichkeitsform).
- Religion (*ḥadži* ‚Pilger‘-Anrede im Arabischen) und politische Ausrichtung (Vorschrift der *Du*-Anrede in der SPD).
- Die T-Form kann die höflichere – und vertraulichere – Art der Anrede darstellen, während die V-Form – oder indirekte Anrede – als Zeichen der Verärgerung und Abgrenzung fungiert.

Wissenschaftliche Thesen

- V-Form ist nicht unbedingt zugleich die höflichere Anredeart. Je nach Sprache und Kultur Unterscheidung nach weiteren Kriterien.
- Unterschiedliche Erwartungen je nach Land nach der Korrektheit bei der Anwendung der Anredeformen.
- In Sprachen und Kulturen mit mehreren und komplizierten direkten Anredeformen werden solche oft vermieden – weil sie zu direkt sind – und durch indirekte bevorzugt.
- Was neuer ist, ist zugleich die höflichere Form der Anrede.
Die „höflichen“ Anredeformen nutzen sich im Laufe der Zeit ab und neuere werden erfunden Die neu erfundenen Formen dringen in die niederen Schichten durch, verlieren ihr Merkmal der Höflichkeit und werden eventuell durch neuere ersetzt.
Dabei können auch die älteren fast in Vergessenheit geratene und häufig ursprünglich als T-Form geltende Anredearten herangezogen werden.
Bsp.: you – thou; du – ihr – sie/er – derselbe/dieselbe – Sie; tú – vos – usted/ustedes.
- Neue Anredeformen stammen oft aus der indirekten Anrede; Pronominalisierung der indirekten Anrede.
Bsp.: Holländisch *U* (< *Uwe Edelheid* ‚your nobility‘), Spanisch *usted* (< *vuestra merced* ‚your grace‘), Rumänisch *dumneata* (< *domnia-ta* ‚your lordship‘). Polnisch *pan/pani* befindet sich im Prozeß der Pronominalisierung.

Literatur

- 📖 Braun, Frederike: Terms of Address. Problems of patterns and usage in various languages and cultures. Berlin/NY/Amsterdam: Mouton de Gruyter, 1988.
- 📖 Brown, Penelope & Stephen C. Levinson: Politeness. Some universals in language usage. Cambridge: Cambridge UP, 1987.
- 📖 Finkenstaedt, Thomas: You und Thou: Studien zur Anrede im Englischen. (Mit einem Exkurs über die Anrede im Deutschen.). Berlin: Walter de Gruyter, 1963.
- 📖 Kielkiewicz-Janowiak, Agnieszka: A Socio-Historical Study in Address: Polish and English. Frankfurt am Main: Peter Lang, 1992.
- 📖 Schulze, Rainer: Höflichkeit im Englischen. Zur linguistischen Beschreibung und Analyse von Alltagsgesprächen. Tübingen: Gunter Narr, 1985.
- 📖 Watts, Richard J., Sachiko Ide & Konrad Ehlich: Politeness in Language. Studies in its History, Theory and Practice. Berlin/NY: Mouton de Gruyter, 1992.